



WIR ÄCHTEN GEWALT.

In Hamburg eskaliert die Gewalt gegen Politikerinnen und Politiker: 31 Angriffe gegen Wohnungen und Büros seit Oktober 2013.

Steine und Farbbeutel, Glasflaschen und Krähenfüße, zertrümmerte Scheiben und verwüstete Abgeordnetenbüros - das alles sind keine Argumente, sondern gewaltsame Anschläge auf die Demokratie. Es gibt in der Demokratie kein politisch oder moralisch begründetes Recht zur Anwendung von Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Gewaltsame Anschläge sind kein Ausdruck politischen Handelns, sondern Straftaten und müssen als solche verfolgt werden.

Wir verteidigen die Demonstrationenfreiheit als bedeutendes demokratisches Grundrecht zur öffentlichen Meinungsäußerung für Jedermann - aber sie muss friedlich und gewaltfrei sein. Wir stehen uneingeschränkt zum Gewaltmonopol des Staates. Wir fordern alle demokratisch gesinnten Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen, Organisationen und Parteien in unserer Stadt auf, Gewalt zu ächten, Gewalttaten als Straftaten zu verurteilen und sich offensiv für Gewaltfreiheit einzusetzen.

Unsere Stadt braucht eine offene und demokratische Kultur der politischen Auseinandersetzung. Dazu gehören Respekt und Toleranz. Gewalt hat darin keinen Platz.